

# Die Zürcher Produktivgenossenschaften und der genossenschaftliche Wohnungsbau

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **44 (1969)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103895>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Zürcher Produktivgenossenschaften und der genossenschaftliche Wohnungsbau

Wer etwas Einblick in die Entwicklung des Genossenschaftsgedankens nach dem Ersten Weltkrieg hat, der kann feststellen, dass die damaligen grossen sozialen Spannungen das Genossenschaftswesen sehr stark beeinflusst haben. Das zeigen die Neugründungen von einzelnen Genossenschaften und Verbänden. Die Ursachen der Gründungen sind eigentlich überall die gleichen: nämlich die der Selbsthilfe, nachdem den Übelständen von seiten der Behörden nicht genügend Beachtung geschenkt wurde. Beim Schweizerischen Verband für Wohnungswesen und dessen Sektion Zürich war es die Wohnungsnot, der man aus eigener Kraft mittels der Wohnbaugenossenschaft zu Leibe rückte und die dann schliesslich im Jahre 1919 zur Gründung des Verbandes und der Sektion Zürich führte.

Diese Bestrebungen wurden vor allem auch von der Arbeiterbewegung mit gespanntem Interesse und grossen Erwartungen verfolgt und führten dazu, dass die Genossenschaftsidee auch in anderen Bereichen neu belebt wurde. In der Folge wurden in Zürich denn auch eine ganze Reihe von Produktivgenossenschaften im Baugewerbe gegründet. Wir erwähnen an dieser Stelle nur die Neugründungen bis zum Ausbruch der Wirtschaftskrise.

- 1919 Zimmerei-Genossenschaft Zürich
- 1928 Genossenschaft Hammer, Zürich
- 1929 Gartenbau-Genossenschaft Zürich

- 1930 Genossenschaft für Glas- und Gebäudereinigung
- 1931 Hafner- und Plattenleger-Genossenschaft Zürich
- 1932 Schreiner-Genossenschaft Zürich
- 1932 Genossenschaft für Parkettarbeiten Zürich

Das gleiche Bild der genossenschaftlichen Entwicklung zeigte sich in Bern und Basel sowie auch in der Westschweiz.

1932 wurde dann in Zürich, wenn auch 13 Jahre später als der SVW, der Schweizerische Verband sozialer Baubetriebe gegründet. Die Zusammenfassung der Zürcher Mitglieder dieses Verbandes erfolgte indessen erst am 20. November 1945. Alle elf damals bestehenden Produktivgenossenschaften waren an der Gründungsversammlung anwesend und machten mit. Die verspätete Gründung der Sektion Zürich des VSB ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass kein offensichtliches Bedürfnis bestand, denn zwischen den einzelnen Produktivgenossenschaften und den Baugenossenschaften bestand schon damals ein enger Kontakt. Etliche der Produktivgenossenschaften würden wahrscheinlich gar nicht bestehen, wenn sie nicht durch Baugenossenschaften gefördert worden wären. Es ist ganz klar, dass sich diese Beziehungen gegenseitig entwickelt haben.

Mit grossem Interesse verfolgen die Mitglieder der Produktivgenossenschaften das Wirken der Baugenossenschaften, und sie sind stolz darauf, dass sie an vielen genossenschaftlichen Überbauungen in der Stadt Zürich mitwirken konnten. Die Sektion Zürich des Schweizerischen Verbandes sozialer Baubetriebe gratuliert der Sektion Zürich des SVW zum grossen Erfolg der Idee des genossenschaftlichen Wohnungsbaues in Zürich. Sie dankt für das Vertrauen, das den Produktivgenossenschaften bisher geschenkt wurde, und sie wünscht den Wohnbaugenossenschaften weiterhin eine gedeihliche Weiterentwicklung.



## Verband sozialer Baubetriebe

Die Sektion Zürich des VSB gratuliert der Sektion Zürich des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen zum 50jährigen Wirken

**SADA, Spengler-Sanitär-Dachdecker-Genossenschaft**  
Zeughausstr. 43, 8004 Zürich, Tel. 23 07 36, gegr. 1907

**Gips- und Malergenossenschaft**  
Flurstr. 110, 8047 Zürich, Tel. 52 14 88, gegr. 1909

**Zimmerei-Genossenschaft**  
Bullingerstr. 41, 8004 Zürich, Tel. 44 66 06, gegr. 1919

**Gartenbau-Genossenschaft**  
Im Holzerhurd 56, 8046 Zürich, Tel. 57 05 20, gegr. 1929

**Genossenschaft Hammer, Eisen- und Metallbau**  
Binzstr. 11, 8045 Zürich, Tel. 33 18 18, gegr. 1929

**Genossenschaft für Glas- und Gebäudereinigung**  
Dienerstr. 11, 8004 Zürich, Tel. 27 34 92, gegr. 1930

**Hafner- und Plattenleger-Genossenschaft**  
Ernastr. 26, 8004 Zürich, Tel. 42 92 40, gegr. 1931

**Genossenschaft für Parkettarbeiten**  
Grubenstr. 27, 8045 Zürich, Tel. 33 69 51, gegr. 1932

**Schreinerei-Genossenschaft**  
Grubenstr. 27, 8045 Zürich, Tel. 33 77 85, gegr. 1932

**Baubetrieb Zürich, Genossenschaft für Hoch- und Tiefbau**  
Austr. 49, 8045 Zürich, Tel. 35 03 30, gegr. 1941

**Tapezierer-Genossenschaft, Vorhänge, Polstermöbel**  
Zentralstr. 18, 8003 Zürich, Tel. 33 40 00, gegr. 1944

**Genossenschaft Hobel, Möbelschreinerei**  
Hermetschloostr. 38, 8048 Zürich, Tel. 52 51 16, gegr. 1945

**PROCOLOR, Genossenschaft für Malerarbeiten**  
Grubenstr. 27, 8045 Zürich, Tel. 33 85 33, gegr. 1947

**Genossenschaft für Möbel- und Innenausbau**  
8703 Erlenbach ZH, Tel. 90 01 68, gegr. 1949